

Förderer der Ausbildung der bäuerlichen Jugend. 1923 und 1924 ermöglichte er durch größere Spenden den Ausbau der landwirtschaftlichen Schule Goldbrunnhof bei Völkermarkt und stiftete in vielen Fällen Freiplätze für bedürftige Bauernsöhne. Mit Summen aus seinem Nachlaß wurde die Lungenheilstätte Laas ausgebaut und als neue Bildungsstätte die Kärntner Ackerbauschule „Kucherhof“ (1938 fertiggestellt) errichtet.

L.: *Landwirtschaftliche Mitt. für Kärnten vom 15. 8. 1927; Carinthia I, Jg. 157, 1967; K. Fritz, Dokumente aus der Geschichte des landwirtschaftlichen Schulwesens in Kärnten, 1965; W. Horn, Festschrift zum 100jährigen Jubiläum der Kärntner Ackerbauschule. Landwirtschaftliche Fachschule für Burschen Kucherhof, 1966; ders., Die Kärntner Ackerbauschule. Von der Gründung bis zur Gegenwart, in: Der Kärntner Bauer, Jg. 123, 1966, n. 40, S. 14–20.* (Zopp)

Kuchynka Vojtěch (Vojta), Komponist und Musikpädagoge. * Neustraschitz (Nové Strašecí, Böhmen), 7. 5. 1871; † Tabor (Tábor, Böhmen), 1. 8. 1942. Stud. 1885–95 am Prager Konservatorium bei V. Sládek Kontrabaß, später Orgel bei K. Knittl (s.d.) und J. Klička (s.d.), Komposition bei A. Dvořák (s.d.). K., der viele Jahre als erster Kontrabassist am National-Theater in Prag wirkte, propagierte den Kontrabaß als Soloinstrument und veranstaltete ungefähr 600 Solistenkonzerte, für welche er viele Stücke und auch verschiedene Transkriptionen geschrieben hatte. Er nahm auch die ersten Schallplatten mit den Kompositionen für Kontrabaß auf. K., der 1907 in den USA konzertierte, spielte oft mit dem „České kvarteto“ (Böhm. Quartett). Zu seinen Schülern gehörte auch sein jüngerer Bruder Franz K., welcher 1900 das Prager Konservatorium absolvierte, kurze Zeit Mitgl. des Orchesters des National-Theaters in Prag war und dann viele Jahre in Los Angeles und Chicago wirkte.

W.: Konzert für Kontrabaß; Vortragsstücke für Kontrabaß und Klavier, u. a. Canzonette, Husitská fantasie; Duett für Violine und Kontrabaß; Romanze für Harfe und Kontrabaß; Elegie und Scherzo für Waldhorn-Quartett; Rhapsodie für Orchester; Fantasie über tschech. Volkslieder; Phantasie über Melodien aus den Opern B. Smetanas; Lieder; etc. L.: *Černušák-Štědroň-Nováček; Universal-Hdb. der Musikliteratur aller Zeiten und Völker, hrsg. von F. Pazdírek, 1904, S. 449; J. Branberger, Das Konservatorium für Musik in Prag 1811–1911, 1911; 150 let pražské konservatoře (150 Jahre Prager Konservatorium), 1961, S. 117.* (Tarantová)

Kudelka Josef, Physiker. * Paskau (Paskov, Mähren), 2. 3. 1814; † Linz a. d. Donau, 15. 12. 1887. Dr.phil. Unterrichtete 1844–49 am Lyzeum, 1850–79 am

Gymn. in Linz. 1853–65 Mitgl. des Verwaltungsausschusses des Oberöstrerr. Mu-sealver.

W.: Kurze Übersicht der Naturkräfte, in: Gymn.-Programm Linz, 1853; Untersuchungen im Gebiete der Molekularphysik nebst Anhang über das Sehen mit bloß einem Auge, 1853; Die Theorie und die Erfahrung mit besonderer Rücksicht auf Magnetismus und Elektrizität, in: Ber. des Mus. Francisco-Carolinum 14, 1854; Einige Worte über Erziehung, ebenda, 15, 1855; Analyse der Laute der menschlichen Stimme vom physikal.-physiolog. Standpunkte. Mit Tabellen aller dem menschlichen Sprachorgan möglichen Laute, 1856; Über Herrn Dr. Brückes Lautsystem, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 28, 1858; Über drei opt. Versuche, in: Gymn.-Programm Linz, 1868; Über eine planimetr. Grundlage für eine moderne Geometrie, ebenda, 1877; etc.

L.: (Linz) Tagespost vom 16. 12. 1887; Mitt. W. Skarek, Linz. (Reitinger)

Kudernatsch Vinzenz, Sammler * Westetz b. Jaroměř (Vestec, Böhmen), 1. 11. 1867; † Poysdorf (N.Ö.), 24. 12. 1946. Sohn eines Gärtners; erlernte das Sattler-, Riemer-, Tapezierer- und Lackierergewerbe; nach Wanderjahren ließ er sich 1893 als Sattler in Poysdorf nieder. K. sammelte vor allem urgeschichtliche und paläontolog. Materialien, Münzen etc. Seine Smlg. wurden u. a. vom Mus. der Landesfreunde in Baden (1905) und vom Niederöstrerr. Landesmus., für welche sie ein bedeutender Wertzuwachs waren, sowie von der Stadt Mistelbach, für deren paläontolog. und prähist. Bestände sie eine wertvolle Bereicherung darstellten (1930), erworben.

L.: *Tagebücher, Manuskript im Besitz von J. Kudernatsch, Poysdorf; Unsere Heimat, 1948, H. 1–2, S. 42 f.; Mitt. H. G. Walter, Wien und F. Bollhammer, Mistelbach (N.Ö.).* (Red.)

Kudler Joseph von, Nationalökonom und Jurist. * Graz, 10. 10. 1786; † Wien, 6. 2. 1853. Neffe Zeillers. Stud. ab 1804 an der Univ. Wien Jus, 1810 Dr.jur. und Prof. der polit. Wiss. am Lyzeum in Graz. 1821 wurde K. o. Prof. der polit. Wiss. und der östrerr. polit. Gesetzeskde. an der Univ. Wien. 1835 Regierungsrat, 1848 Abg. im Konstituierenden Reichstag, Mitgl. des Ausschusses für Unterrichtsangelegenheiten und Berichterstatte des staats- und volkswirtschaftlichen Ausschusses, Vizepräs. des Reichstages. 1848/49 Vizedir. der jurid. polit. Stud. an der Univ. Wien, 1849 Vorstand des Prof.-Kollegiums der rechts- und staatswiss. Fak., bald darauf Präses der Staatsprüfungskomm., 1852 Hofrat, 1851 nob., 1848 w. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. K., Mitbegründer und Leiter vieler industrieller, finanzieller und sozialer Ver. und Unterneh-